

Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin Association Suisse pour l'Histoire de la Médecine Vétérinaire

Präsident: PD Dr. M. Becker, Signalstrasse 24, Postfach, CH-5001 Aarau
Tel 061 / 385 32 21 **Fax** 062 / 823 77 49 **Email:** max.becker@swissonline.ch

An alle
Mitglieder und Freunde der
Schweizerischen Vereinigung für
Geschichte der Veterinärmedizin

Aarau, den 18. Dezember 2004

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege,
chère consœur, cher confrère,

ein Ereignis reiches Jahr liegt hinter uns und es ist höchste Zeit, dass ich meinen Rückblick an Sie abschicke. Und zu berichten gibt es Einiges, gerade aus den letzten Wochen (wie Sie sehen, befehle ich der neuen Rechtschreibung), dies jedoch am Ende dieses Briefes. So lassen Sie mich mit dem Jahresbeginn anfangen: Im März 2004 traf sich der Vorstand zu seiner Frühjahrssitzung; neben den üblichen Geschäften waren vor allem die Wahlen und unsere Vortragsfolge vorzubereiten. So darf denn unser „kleines Symposium“ wiederum als gelungen bezeichnet werden, verzeichneten wir doch weit über 40 Zuhörer. Der Zürcher Fakultät, hier insbesondere Herrn Mächler und Herrn Zehnder sei an dieser Stelle für ihre Gastfreundschaft und Hilfe gedankt.

Alle bisherigen, sofern sie sich zur Wiederwahl zur Verfügung stellten, aber auch die neu vorgeschlagenen Mitglieder wurden einstimmig (wieder)gewählt. Zu unserer grossen Freude hat in der Person von Verena Gaechter zum ersten Mal eine Frau im Vorstand Einsitz genommen. Der neue Vorstand setzt sich nun aus folgenden Mitgliedern zusammen: Becker Max (Präsident), Bernard Nicod (Vizepräsident), Verena Gaechter (Aktuarin) und Andreas Pospischil (beide als Vertreter der Zürcher Fakultät), Michael Stoffel und Günter Scholtysik (beide als Vertreter der Berner Fakultät), Kaspar Büchi (Bibliothekar) und Urs Jenny (Kassier). Urs Schatzmann, der sich nicht mehr zur Wiederwahl stellte, sei für seine wertvolle Mitarbeit im Vorstand und seine zahlreichen Anregungen während der vergangenen 14 Jahre noch einmal herzlichst gedankt.

Im September veranstaltete die Weltgesellschaft ihren jährlichen Weltkongress in Turin, im Rahmen dessen auch der Vorstand der Weltgesellschaft neu bestellt werden musste. Peter Koolmees (Holland) hatte schon vor zwei Jahren angekündigt, dass er sein Amt abgeben wird. Auf der Suche nach einem Nachfolger wurden auch wir, Urs Jenny und ich, angefragt, jedoch mussten wir aus verschiedenen Gründen eine Kandidatur ablehnen. Mit den Herren Prof. Forstenpointner und Dr. Weissengruber (beide von Tierärztlichen Universität Wien) wurden zwei Deutsch sprachige Vertreter gewählt und wir vom Vorstand freuen uns auf eine Frucht

bringende Zusammenarbeit. Denn es wurde an dieser Versammlung auf meinen Antrag hin auch der Beschluss gefasst, den Weltkongress ab 2006 im zweijährigen Turnus durchzuführen. Dadurch kann in den dazwischen liegenden Jahren jeweils ein nationaler Kongress veranstaltet werden und die beiden Anlässe konkurrenzieren sich nicht mehr. Es wurde auch beschlossen, dass die Schweiz das Gastland für den Weltkongress im Jahre 2008 sein wird! Der Vorstand hat bereits die ersten Vorbereitungen dazu in der vergangenen Herbstsitzung aufgenommen. Wir hoffen auch auf eine nicht unerhebliche Beteiligung aus unseren eigenen Reihen!

Leider muss ich Ihnen auch eine weniger erfreuliche Nachricht überbringen. An der letzten Delegiertenversammlung wurde beschlossen, dass die GST zugleich mit ihrem Jahresbeitrag auch gleich unseren Sektionsbeitrag einfordern wird. Dies mag für die grossen Sektionen durchaus ein Vorteil und dessen Kassier eine entsprechende Entlastung sein. Wir, in unserem Fall aber mit einem hohen Anteil an ausländischen Mitgliedern und Sympathisanten, möchten gerne den bisherigen Modus beibehalten – und wir waren nicht die einzige Sektion, die sich gegen dieses Diktat der „Grossen“ gewehrt hatte.

Der Vorstand ist sich im Klaren, dass wir unsere Mitgliedschaft als Sektion der GST aufgeben müssen, wenn wir weiterhin wie bisher verfahren wollen. Es kommt auch noch hinzu, dass im kommenden Jahr die Freimitglieder für ein Verbleiben in der GST Fr. 60.- Jahresbeitrag bezahlen müssen; es wird zu zahlreichen Austritten kommen, der erste ist bei mir bereits eingegangen. Ausgetretene Freimitglieder können Statuten gemäss nicht mehr Sektionsmitglied bleiben. Da wir eine sehr kleine Sektion mit knapp 80 Mitgliedern sind, befürchte ich einen massiven „Aderlass“, dem wir nicht untätig zusehen dürfen, wenn wir weiterhin bestehen und produktiv sein wollen. Noch ist nichts endgültig entschieden, ich werde Sie jedoch auf dem Laufenden halten.

Noch ein Wort zur Neujahrsgabe: Wiederum können wir Ihnen einen wertvollen Kunstdruck als Neujahrsgabe überreichen. Wenn man die um 1755 herausgegebene "Nützliche Anleitung" mit den heutigen Verfahren im Falle von Viehseuchen vergleicht, so ist man über die teilweise "modern" anmutenden Massnahmen einerseits erstaunt. Andererseits schimmert aber auch die tierärztliche und staatliche Ohnmacht durch, die ja schlussendlich 1762 zur Gründung der ersten Tierarzneischule in Lyon geführt hatte. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser kleinen Schrift.

Zum Abschluss darf ich Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche Festtage und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen!

Mit herzlichen Grüssen
Ihr

(Präsident der SVGVM/ASHMV)

Beilagen: - Neujahrsgabe 2005